

dem halben Jahre ein anderes Liebchen an die Reihe!
Du Sultan! Mir wird Angst!

E. Zur Ungebühr! Mir wuchsen nur allmählig so viele Freundinnen zu, deren keine im Bezug' auf mein Andenken hinter der ander'n zurück bleiben mochte.

S. Freundinnen nur? — und das soll man glauben?

E. Unbedingt, da mein Wille, damals wie noch jetzt, in Liebesachen der Vernunft gehorchte und sie sich zu Dir wie Justinens Laterne zum Polarsterne verhielten. Ueberdem hatte mir die selige Mutter eine so heilige Scheu vor dem Geschlechte angeeignet, daß ich in jedem sittlich scheinenden Mädchen Geschöpfe höherer und engelreiner Gattung sah, die der Kühne Blick, das verwegene Wort oder die dreiste Berührung beleidigen, verwunden, verfeinden müsse. Darum nahete ich einer solchen nur mit Bangen und Herzklopfen und wäre vor Bedrängniß am liebsten davongelaufen, wenn uns der Zufall oder die geselligen Verhältnisse zusammenführten.

Nichts ist gewisser! spöttelte Dea. Ich sehe Dich laufen! zum Beispiel mit der eben erwähnten Laterne vor mir! Aber die Blödigkeit des seltenen Studenten rührte diese Ruhrenden, sie feierten den jungen Heiligen, sie fühlten sich berufen, die Huld des Tugendspiegels zu erringen und griffen als der Wurf gelungen war, in ihrer Entzückung nach der Schere, um Dir das Liebste darzubieten, denn diese Locken sind erlesen — mitunter wohl gebrannt oder gesotten.

E. Geröstet und gedämpft, wenn Du willst! — Ich verehere sie Dir! Lange zu!

S. Sey nicht undankbar gegen meine zärtlichen Vorläuferinnen. Aber das seyd Ihr alle, namentlich Willo! Schlich er nicht, wie weiland unsere Pelisse vom Taubenschlage, fort? Ein Mangel an Zutrauen, den ich ihm nie vergeben werde, denn selbst der zurückgelassene Abschiedsbrief sagte im Grunde nur: Gott Lob! ich sehe wieder, empfehle mich bestens und bleibe Ihr verbundenster Diener.

E. Nichts für ungut, gestrenge Frau! Der schnelle Ausbruch kränkte Deine Eitelkeit. Willo erblickte endlich die Pflegerin von Angesicht zu Angesicht, er sollte, Deines Bedünkens, wenn ihm Erkenntlichkeit, Gefühl und Schönheitsinn beiwohnten, zum wenigsten viele Tage lang kein Auge von der engelhaften Frau von Lindsohn abwenden. Es mußte ihm seyn wie den Erstehenden am jüngsten Tage,

die „durch den Riß gesprengter Särge“ ihren seraphischen, trompetenden Becker erschauen. Er mußte, von der Glorie der wunderholden, anmuthreichen Freundin entflammt, seine Pflicht wie die Deine verlegend zu Amadeens Füßen stürzen — mußte rufen: Sind Sie es, Himmlische! die mir bisher die Nacht zum hellen Tage, den Gallekelch zum Tokaier-Fäßchen machte? Die mein Quartier mit jeder denkbaren Bequemlichkeit versah, mir selbst den geliebten Canarien-Vogel überließ? Die dem hilflosen, stockblinden Theegaste mit diesen Rosenfingern den Zwieback in die Tasse brockte und ihn dann, gleich ihren zukünftigen Schreihälsen, dienstfertig mit diesem Brei fütterte.

Ein einziges Mal! eiferte sie zwischen Lachen und Aerger.

E. Deren Augen und Ohren, deren Nase, Stirn und Lippen, deren Walten und Außern selbst die Luft an dem hellen Himmel und der grünenden Erde, die Sehnsucht nach dem Wiederseh'n der armen duldbenden, innig geliebten Tali verdrängt haben.

So bist Du abscheulich! rief die Forteilende zwischen Thür und Angel: Du verdienst, daß ich ihn lieber als Dich hätte.

Noch immer stand Herr Benno Bambacari, vom Morgen bis der Nachtwächter laut ward, in dem Gewölbe und zappelte in Justinens Netze, welches nur die Erstattung der fünf geliehenen Dukaten öffnen konnte, die aber der Mittellose herbei zu schaffen nicht vermochte. Am heutigen Abend aber hatte ihn diese, einer wichtigen Mittheilung wegen, an das Wasserhäuschen nächst der Stadtmauer beschieden und er fand die Furchtlose bereits auf jener öden Stätte vor.

Freund meiner Seele! lispelte sie nach der stürmischen Umarmung: Ich stehe nun zwischen Tod und Leben und nur durch Ihre Schuld. Denn als wir damals am zweiten Pfingstabenende hinter der Wachsbleiche so traulich im Felde saßen und Sie mir aus den Berger'schen Gedichten das Liedchen vorlasen: „Ich lauschte mit Molly tief zwischen dem Korn“, und meine geringe Person seinem Herzblatte verglichen — Ach, es war eine göttliche — eine einzige Stunde!

Zur Sache, Linchen! unterbrach er sie, denn der angedeutete Stand zwischen Tod und Leben fiel ihm aufs Herz.

S. Nachdem aber deklamirte ich Ihnen zu Liebe „Des Pfarrers Tochter von Taubenhayn“, der im